



Eine Befahrung im Schrittempo war schon kurz nach dem Einfugen möglich

Erfolgreiche Fugensanierung

Die Stadt Marktheidenfeld sanierte die Fugen am Granitpflaster des städtischen Busbahnhofs und beweist damit Wirtschaftlichkeit mit gut durchdachter Eigenleistung.

Ständiger Materialverlust bei innerstädtischen Pflasterfugen ist keine Seltenheit, vor allem wenn es um befahrene Flächen geht. Viele Kommunen müssen ein- bis mehrmal pro Jahr mit Sand oder Splitt nachfugen, um die Standfestigkeit und Begehrbarkeit ihrer Beläge zu erhalten – das kostet Geld und häufig auch einige Nerven im Bauamt oder Bauhof.

Diese Situation wollte Thorsten Preis, Bauhofleiter in Marktheidenfeld bei Würzburg, Anfang 2015 ändern. Nach eingehender Information entschloss er sich, die „Problemfugen“ am städtischen Busbahnhof mit dem Fugensand StaLok WA® zu sanieren. Dieser Spezialsand wird durch ein Psyllium-Polymer-Bindemittel verfestigt, ohne jedoch auszuhärten.

Um das Material zu testen, wurde in den Osterferien 2015 zunächst nur eine der drei Fahr- und Haltespuren bearbeitet. Die Ausführung nahm der Bauhof komplett selbst in die Hand. Nach einer groben Säuberung per Kehrmaschine und stellenweiser Nachvertiefung der Altfuge hatte man die gewünschte Fugentiefe von 2,5-3 cm erreicht. Nun musste der in BigBags zugeliesserte StaLok-Fugensand mit Wasser zu einer Schlämme vermischt und gleichmäßig ausgebracht werden.

Um diesen Ablauf zu optimieren, ließ Preis das komplette Material kurzerhand im Lkw-Fahrmischer statt im kleinen Betonmischer anmischen, was eine extrem schnelle und saubere Verarbeitung ermöglichte. Der nötige Wasseranteil wurde vorher an Kleinmengen ermittelt und konnte auch während des Mischens und des Einfugens per Gummischieber noch nachjustiert werden.

Nach nur zwei Tagen hatte der Bauhof ca. 450 m² Pflasterbelag mit 5 t Fugenmaterial fertig gestellt. Da die Fuge sich sehr gut bewährte, wurden weitere ca. 900 m² des Busbahnhofs ein halbes Jahr später in den Herbstferien saniert – somit hatte man in zwei kompakten Arbeitsgängen den Großteil des Platzes erfolgreich bearbeitet.

Der Bauhofleiter ist zufrieden: „Wir haben nun eine standfeste, widerstandsfähige und saubere Fuge, die für uns eine erhebliche Pflegeererleichterung darstellt“, meint Thorsten Preis. Bezüglich der Pflege wissen seine Mitarbeiter, dass hier ein zurückhaltender Kehrmaschineneinsatz gefragt ist, mit wenig Anpressdruck und geringer Saugleistung.

Dipl.-Ing. (FH) Guido Schilling
Hermann Kutter GmbH & Co. KG
Michaela Meier